

Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 18. 7. 1893

5 | Lieber Arthur! Hier die Novelle – bis auf das letzte Capitel das ich noch ändere.
Bitte tun Sie was Sie können um die Abschrift zu beschleunigen, und schreiben
Sie mir ^für^ wann er es verspricht; geben Sie ihm eventuell eine Prämie für
Beschleunigung. Vielleicht schicke ich auch das letzte Capitel ein, aber warten
Sie keinesfalls darauf.

Devrient wollte gestern Gedichte von Ihnen als Zugabe lesen, man schickte zu
mir, – ich hatte begreiflicherweise keine. Schade! Bauers Notiz – er sagte mir
gestern den Wortlaut [-] ist gut. Mit Paul Horn habe ich wegen »Börsencourir«
gesprochen. Lautenburg ist ~~heut~~ gestern geko~~m~~en.

10 | Bitte also nochmals tun Sie was Sie können.

Herzlichst

Richard

Schwarzkopf, Salten, herzlichst begrüßt.

Dienstag 18 Juli 93.

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »20«

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 46.

⁷ Bauers Notiz] *Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 22, Nr. 196, 18. 7. 1893, S. 5.

Erwähnte Entitäten

Personen: Ludwig Bauer, Max Devrient, Paul Horn, Sigmund Lautenburg, Felix Salten, Gustav Schwarzkopf

Werke: Berliner Börsen-Courier, Das Kind, Illustriertes Wiener Extrablatt, [Abschiedsopfer in Ischl], [Gedichte], [Man schreibt uns aus Ischl]

Orte: Bad Ischl, Wien